Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2013)

Heft: 98

Artikel: Gallus, ein irischer Wandermönch?

Autor: Schär, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1041480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gallus, ein irischer Wandermönch?

Vortrag von Dr. Max Schär, Historiker und Theologe - Zusammenfassung Elisabeth Dürig

Gallus lebte im 6. und 7. Jahrhundert nach Christus. Lesen und schreiben fand fast ausschliesslich in den Klöstern statt und es sind nicht viele schriftliche Zeugnisse aus dieser Zeit erhalten. Umso erstaunlicher ist es, dass von Gallus gleich drei verschiedene Viten existieren. Die älteste stammt aus dem 7. Jahrhundert, und ist unvollständig erhalten. Im 9. Jahrhundert wurde eine neue Vita geschrieben, bei der die holprige Sprache auffällt. Dafür zeichnet sich die dritte Version, die sogenannte Strabo-Vita, von der noch 75 Exemplare existieren, durch hervorragendes Latein aus. Es sind ausserdem noch die verschiedensten Papiere von Gallus' Lehrer Columban erhalten.

Gallus ein Ire?

In den ersten beiden Werken wird erwähnt, dass Gallus aus Irland stammte. Das klingt auf den ersten Blick plausibel, kann man doch annehmen, dass die Schreiber, die zeitnah zum Geschehen lebten, auch Bescheid wussten. Bei näherer Betrachtung fiel dem Vortragenden jedoch auf, dass diese beiden Viten keine Informationen enthielten, die nicht schon durch die Columban–Viten bekannt waren. Dies legt den Schluss nahe, dass die Lebensgeschichte von Gallus lediglich auf der Basis der Columban–Papiere aufgeschrieben wurde und relativiert deren Glaubwürdigkeit.

Da Gallus offenbar alemannisch sprach, muss man annehmen, dass er in alemannischem Gebiet aufgewachsen ist. Er konnte die Sprache weder in Irland noch im Kloster in den Vogesen gelernt haben. Offenbar gab es trotzdem Verbindungen mit Irland, denn 629 besuchten sechs irische Mönche Gallus, um ihm die Nachfolge des Abtes von Luxeuil anzubieten.

Weitere Indizien zu seiner Herkunft liefert der Name Gallus. In Irland hätte er so viel wie „Gallier" oder generell „Ausländer" bedeutet. Wenn man davon ausgeht, dass Gallus im Elsass aufwuchs also durchaus plausibel. Im Elsass selbst würde der Name Gallus keinen Sinn ergeben. Ein Klostername Gallus (=der Hahn/ der Frühaufsteher) kommt auch in Frage. Es ist bekannt, dass Gallus sehr asketisch lebte. Er gönnte sich auch den Luxus langen Schlafes nicht.

Gallus ein Wandermönch?

Nach der Legende soll Gallus zusammen mit Columban als Wandermönch das Christentum verbreitet haben. Die Bevölkerung südlich des Rheins war aber noch weitgehend keltoromanisch und damit bereits christianisiert. Einzig in Tuggen und in Bregenz fanden die beiden Mönche noch Heiden, denen sie aber so gewalttätig

zusetzten, dass ihre Bemühungen erfolglos blieben. Missionieren war nicht ihr Ziel, vielmehr taten sie es, um dem Frankenkönig Theudebert zu gefallen, als Dank für den Schutz auf ihrer Reise.

Columban und Gallus waren extreme Asketen. Nichts sollte sie vom Gebet und vom Studium der geistlichen Schriften ablenken. So assen sie nur gerade eine karge Mahlzeit am Tag, verzichteten auf Schlaf ebenso wie auf körperliche Freuden. Sie hatten keinen Besitz und liessen mit der Reise in die heutige Ostschweiz sogar ihr gewohntes Umfeld und die ihnen geläufige Sprache zurück. Ihre Beweggründe waren also nicht Missionsgedanken sondern eine weitere Verschärfung der Askese.

Nebst dieser einen Reise lebte Gallus immer sesshaft und verabscheute Mobilität genauso wie eine Karriere. Beides hätte ihn zu sehr von seinem Psalmenstudium und von seiner Verbindung zu Gott abgelenkt.

Wer war Gallus dann?

Es ist bekannt, dass Gallus ein Kind von Epilepsie befreite und den Tod Columbans voraussagte. Er kann also als Heiler und Visionär bezeichnet werden. Ein Einsiedler war er hingegen nicht, denn er war immer von anderen Mönchen umgeben. Man kann ihn auch durchaus einen Rebellen nennen, denn die Entscheidung nicht mit Columban weiterzureisen brauchte viel Mut. Schliesslich war Gallus seinem Lehrer unter allen Umständen zu Gehorsam verpflichtet.

Das Kloster St. Gallen wurde 100 Jahre nach Gallus' Tod errichtet. Bis dahin lebte jeder Mönch nach Gallus' Vorbild mit möglichst wenig Ablenkung alleine in einem kleinen Häuschen.

Gallus-Eremitage, gezeichnet von Alida Dürig